

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Erstes Kapitel.

Die Einleitung der Marneschlacht am 5. September.

I. Die Anweisungen der Obersten Heeresleitung für die 1. bis 7. Armee.

Karte 6 (1:1000000).

Die nächtlichen Funkprüche der Obersten Heeresleitung an die Armee-Oberkommandos vom 4. September¹⁾ wurden am Vormittage des 5. September in einheitlichen Anweisungen zusammengefaßt und um die Mittagsstunde durch Offiziere im Kraftwagen den Armee-Oberkommandos übermittelt, bei denen sie zum Teil erst am späten Abend des 5. September eintrafen. Sie lauteten:

„Der Gegner hat sich dem umfassend angelegten Angriff der 1. und 2. Armee entzogen und mit Teilen den Anschluß an Paris erreicht. Meldungen und sichere Agentennachrichten lassen ferner den Schluß zu, daß der Feind aus der Linie Toul—Belfort Truppen nach Westen befördert, sowie daß er vor der Front der 3. bis 5. Armee ebenfalls Armeeteile herauszieht. Ein Abdrängen des gesamten französischen Heeres gegen die Schweizer Grenze in südöstlicher Richtung ist somit nicht mehr möglich. Es muß vielmehr damit gerechnet werden, daß der Feind zum Schutze der Hauptstadt und zur Bedrohung der rechten deutschen Heeresflanke stärkere Kräfte in der Gegend von Paris zusammenzieht und Neubildungen heranzführt.

Die 1. und 2. Armee müssen daher gegenüber der Ostfront von Paris verbleiben. Ihre Aufgabe ist es, feindlichen Unternehmungen aus der Gegend von Paris offensiv entgegenzutreten und sich hierbei gegenseitig zu unterstützen.

Die 4. und 5. Armee sind noch in Berührung mit stärkerem Feind. Sie müssen versuchen, ihn dauernd nach Südosten zu drängen. Dadurch wird auch der 6. Armee der Weg über die Mosel zwischen Toul und Epinal geöffnet. Ob es hier im Verein mit 6. und 7. Armee gelingen wird, nennenswerte Teile des Gegners gegen das Schweizer Gebiet abzudrängen, ist noch nicht zu übersehen.

Aufgabe der 6. und 7. Armee bleibt zunächst die Fesselung der vor ihrer Front befindlichen Kräfte. Es ist sobald als möglich zum Angriff

¹⁾ Band III, S. 311.